

Pinkafelder Pfarrblatt

66. Jahrgang | Juli/August 2021



ALLES
HAT SEINE
ZEIT



Was mir am Herzen liegt

Pfarrer Norbert Filipitsch

0 664 / 13 28 483
norbert.filipitsch@gmx.at

Alles hat seine Zeit ...

... so lesen wir im Buch des Weisheitslehrers Kohelet: „Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit!“ (Kohelet 3,1b)

Eine Zeit Abstand zu halten, und eine Zeit näher zusammen zu rücken.

Eine Zeit zum Singen, und eine Zeit für die Stille.

Eine Zeit für das Feiern, und eine Zeit zum Fasten.

Eine Zeit zum Faulenzen, und eine Zeit für Aktivitäten.

Eine Zeit zum Planen, und eine Zeit für die Durchführung.

Eine Zeit für Kritik, und eine Zeit zum Loben.

Eine Zeit für den Rückblick, und eine Zeit für den Ausblick.

Wann immer ich das Buch Kohelet zur Hand nehme und lese, kann ich die Gegensatzpaare des Weisheitslehrers ins Heute weiter fortsetzen.

Mein erstes Jahr bei und mit euch geht zu Ende. Es war ein Jahr, das durch die Corona-Pandemie viele Einschränkungen und Entbehrungen erfahren hat. Dennoch bin ich überzeugt, dass wir auf einem guten Weg sind, wenngleich manche „Baustellen“ noch längst nicht fertiggestellt sind. Die Kirche ist für mich eine „Dauerbaustelle“, denn immer gilt es das kirchliche Leben im Kontext der gesellschaftlichen Entwicklung zu gestalten.

Mir sind einige Dinge aufgefallen, wo wir gemeinsam behutsam weiterbauen müssen, und einige Felder liegen zur Zeit brach, die wir ebenfalls gemeinsam bestellen könnten. In diesem Sommer möchte ich versuchen mit den Verantwortlichen der Pfarren und Filialen einen Jahresplan zu erstellen, damit organisatorisch einiges vereinfacht und Synergien genutzt werden können. Wir können und dürfen voneinander lernen, miteinander gestalten und aneinander wachsen. Denn - und davon bin ich überzeugt - Gott möchte, dass wir wachsen als Einzelne und als Seine Gemeinde bzw. Kirche.

Alles aber muss meines Erachtens im Gebet erbeten und mitgetragen werden. Ohne das Gebet bleibt es rein menschliches Ideen- und Machwerk. Es geht aber mehr darum, was Gott hier bei uns vor Ort wirkt und wirken will, und was eventuell durch unser Tun schon behindert wird. Daher müssen wir danach fragen, was Gott durch uns und mit uns gestalten will. Vieles ist bereits gesät und im Keimen, scheint im Aufbruch und Durchbruch. Es braucht Behutsamkeit und Geduld und eine Menge Zeit, vor allem aber das persönliche Gebet und Engagement.

Die Zeit des Sommers liegt vor uns, um uns dessen zu vergewissern, um uns in Seiner Schöpfung zu erholen und zu entdecken, was Gott für uns schon längst getan hat.

Ich wünsche uns allen eine gute Zeit der Erholung und zum Durchatmen und Auftanken, damit wir in Zeiten der Anspannung und der vollen Terminkalender die nötige Kraft zum Mitwirken an Gottes Plan finden.

Eine von Gottes Segen begleitete Zeit und
pace e bene

• Süße Bausteine für das Pfarrheim in Wiesfleck

Sonntag, 11. Juli 2021, 08:45 Uhr:
Messfeier im Pfarrheimgarten

Anschließend servieren wir Kaffee und köstliche Torten als „süße Bausteine“ für die notwendigen Renovierungsarbeiten am Pfarrheim. Darüber hinaus bieten wir frische Mehlspeisen zum Mitnehmen an.



Alle sind herzlich willkommen! Sie machen uns große Freude, wenn Sie unserer Einladung folgen.

Vielen lieben Dank für jede Mithilfe und für jede Unterstützung des Renovierungsprojektes!

• Süße Bausteine für das Orgelprojekt der Pfarrkirche

Die Errichtung der neuen Orgel in unserer Pfarrkirche in Pinkafeld geht in die Endphase. Das Orgelgehäuse ist wunderbar renoviert. Der Orgelbauer Eule in Bautzen bei Dresden hat bereits alle Orgelpfeifen fertig produziert. Im Sommer erfolgt der Einbau der Pfeifen in das Gehäuse, sodass das Instrument am Samstag, dem 13. November 2021, gesegnet werden kann. Am Sonntag, dem 14. November 2021, erklingt die Orgel dann erstmals in einem feierlichen Hochamt zur Ehre Gottes und zur Freude der Menschen. Ein Konzert am Nachmittag krönt auch die Feiern zum Jubiläum „100 Jahre Burgenland“.



Als Pfarrgemeinde möchten wir das großartige Bemühen des Kirchenmusikvereins um die Errichtung der Orgel mit zwei kleinen Festen im Sommer unterstützen:

Sonntag, 4. Juli 2021, 10:00 Uhr
Sonntag, 1. August 2021, 10:00 Uhr

Jeweils im Anschluss an die Messfeier laden wir alle herzlich in den Josephspark zum gemeinsamen Genuss von Kaffee und „süßen Bausteinen“ in Form von guten Mehlspeisen ein!

Vielen lieben Dank auch hier für jede Mithilfe und für jede Unterstützung des Orgelprojektes!

Erstkommunion in Riedlingsdorf, Wiesfleck und Hochart Kostet und seht, so gut ist der Herr!

Mit großer Dankbarkeit haben wir alle am Tag der Erstkommunion auf die Vorbereitungszeit zurückgeblickt. Mit viel Kreativität, Geduld, Austausch und Offenheit haben wir Wege gefunden, den Kindern in den letzten Monaten die Inhalte des heiligen Sakraments zu vermitteln. Auch ein kleiner Vorstellungsgottesdienst, die Erstbeichte und die Bibelübergabe waren möglich. Die Feier der Erstkommunion selbst war ein stimmiges und schönes Fest.



Riedlingsdorf - 24. Mai 2021
Kimberly, Jasmin, Oliver, Sophie, Fabian und Pascal



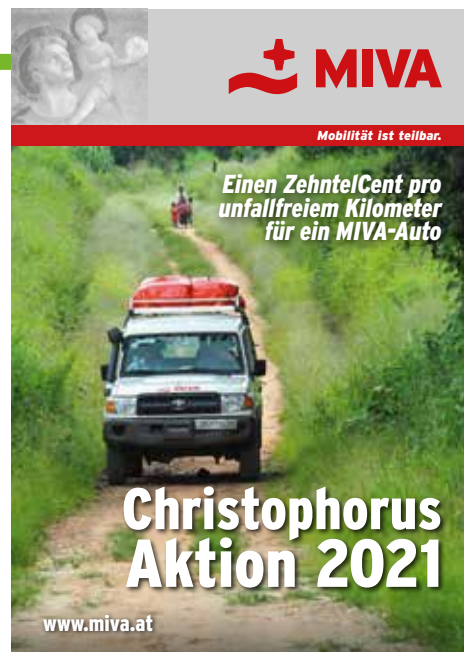
Wiesfleck - 29. Mai 2021
Lea, Lia und Nina



Hochart - 6. Juni 2021
Lionel, Ramona und Marvin

Einen großen Dank an alle Tischmütter und Familien für die gute Zusammenarbeit! Mögen wir weiterhin das schätzen, was für uns bis vor über einem Jahr so selbstverständlich war: miteinander Gottesdienst feiern zu können. So brachte es auch unser Pfarrer Norbert Filipsch auf den Punkt: „Kommt doch auch zur Zweitkommunion, zur Drittkommunion, zur ... Ihr seid immer eingeladen!“

Stephanie Reitlinger



• Fahrzeugsegnung

Alle sind herzlich zur Fahrzeugsegnung am Festtag des Hl. Christophorus eingeladen:

Samstag, 24. Juli 2021, 19 Uhr: Messfeier und Segnung der Fahrzeuge vor der Pfarrkirche

• Mobilität ist teilbar

Die MIVA Austria (Missions-Verkehrs-Arbeitsgemeinschaft) ist ein Hilfswerk der katholischen Kirche. Sie beschafft für junge Kirchen und Projekte der Entwicklungszusammenarbeit Fahrzeuge: je nach Bedarf PKW oder Geländewagen, Motorräder, Fahrräder, Traktoren, landwirtschaftliche Geräte, fallweise auch Boote oder kleine Schiffe, Flugzeuge oder Lasttiere. Während Europa oft an zu viel Verkehr leidet, fehlt es vielen Menschen in den ärmsten Ländern an Mobilität. Umso mehr müssen Priester, Schwestern, Entwicklungshelfer und medizinisches Personal mobil sein.

Mobilität ist teilbar. Vom europäischen Überfluss kann man denen etwas geben, die es brauchen. Der Dank für unfallfreies Fahren lässt sich mit internationaler Solidarität verbinden. „Einen Zehntel Cent pro unfallfreiem Kilometer für ein MIVA-Auto.“ So lautet die Bitte der MIVA an Autofahrer und Reisende. Gesammelt wird in den katholischen Kirchen am Fest des Schutzpatrons aller Reisenden, des Hl. Christophorus.

Die Christophorus-Aktion ist die wichtigste Einnahmequelle der MIVA. Wo immer Projektpartner ein Ansuchen stellen, das in die Zuständigkeit der MIVA fällt, wird es geprüft und nach Maßgabe der vorhandenen Mittel gefördert. Heuer unterstützt die Aktion Schwestern in Indien und Brasilien. Diese beiden Länder sind Hotspots der Covid-19-Krise.

**Christophorus-Aktion im Gottesdienst:
Samstag, 24. Juli, und Sonntag, 25. Juli 2021**

IBAN AT07 2032 0321 0060 0000

Du bist wichtig und wertvoll!

Seit vielen Jahren engagiert sich Ingrid Kaiser in vielfältiger Weise in der Kirchengemeinde in Wiesfleck. Sie ist Pfarrgemeinderätin, Lektorin, Mesnerin, schmückt die Kirche, fühlt sich zuständig für die Ministrantinnen und Ministranten und arbeitet in der Jungschar mit, um einige ihrer Aufgaben zu nennen. Als Mutter von zwei Kindern und Kindergartenpädagogin ist ihr das Begleiten der Kinder besonders wichtig. Bernadette Kalcher führte mit ihr auf der Basis von Kohelet 3,1-15 „Alles hat seine Zeit“ das folgende Gespräch. Das Buch Kohelet gehört zur alttestamentlichen Weisheitsliteratur. Darin wird praktisches Lebenswissen vermittelt, damit man zu einer guten Lebensführung findet. Kohelet versucht dies auch in kritischer Auseinandersetzung mit der überlieferten Lebensweisheit.

- *Ingrid, für dein vielfältiges Engagement rund um die Kirche in Wiesfleck nimmst du dir immer wieder Zeit. Wer und was liegt dir dabei besonders am Herzen? Was treibt dich an?*

Zeit ist auch für mich das kostbarste Gut. Ich hätte gerne viel mehr davon, um sie an Menschen in meinem Umfeld zu verschenken. Kinder sind der Mittelpunkt in meinem Leben und so bin ich vor 30 Jahren über Jungschar, Sternsingeraktion, Firmunterricht, Ministrantenstunden, ... in den Pfarrgemeinderat gekommen. Die Aufgaben haben sich ständig erweitert.

Kinder sind authentisch, ehrlich und begeisterungsfähig. Diese einzigartigen kleinen Menschen ein Stück in ihrer Entwicklung zu begleiten, ist eine der erfüllendsten Aufgaben, die es gibt, und daraus schöpfe ich Kraft. Ich erlebe Gott als Kraft in meinem Leben, die mich führt und begleitet, die mich aufbaut und mir Halt gibt. Dieses Gefühl möchte ich teilen und weitergeben.

- *Strahlende Kinderaugen zeigen uns, dass das Fest der Erstkommunion meist eine sehr schöne Erfahrung für die Kinder ist, ein Fest, bei dem sie im Mittelpunkt stehen. Glaubst du auch, dass das Feiern von kirchlichen Festen und das Eingebunden werden von Kindern wichtig für deren Entwicklung ist?*

Ja, da kann ich dir nur zustimmen. Gerne erinnere ich mich an meine eigene Erstkommunion und daran, dass mein damaliger Religionslehrer und Pfarrer Martin Sack mich mit seiner begeisternden Art, von Gott und Jesus zu erzählen, angesteckt hat. Es war seine Begeisterung, das Gefühl „Gott liebt mich“, das geblieben ist. Es freut mich sehr, dass wir mit Stephie und unserem Pfarrer Norbert Menschen in unserer Pfarre haben, die auch diese Gabe haben, junge Menschen für Religion zu begeistern.

Kinder müssen erfahren: „Du bist wichtig und wertvoll“. Wenn wir es schaffen, dass sie sich in der Gemeinschaft der Kirche wohlfühlen, wenn sie das Gefühl, sich selbst, den Nächsten und damit Gott zu lieben, erfahren können, haben wir Erwachsene vieles richtig gemacht.

- *Begeistern kann man junge Menschen nur, wenn man selbst für etwas brennt. Wie ist das bei euch in der Familie und im Kindergarten: Welchen Stellenwert hat da die religiöse Erziehung?*



Beten hat für mich einen hohen Stellenwert. Allerdings nicht das Aufsagen von Phrasen. Beten ist die Möglichkeit zu kommunizieren, in Beziehung zu treten, mit Bezugspersonen aber auch mit Gott.

Beim Beten mit den Kindern kann ich erfahren, was die Kinder beschäftigt, welche Vorkommnisse sie bewegen und wie ihr emotionaler Zustand ist.

Das Abendgebet war mir mit meinen Kindern immer sehr wichtig. Beim Streicheln und Kuscheln konnte ich meine Kinder spüren lassen, dass ich sie sehr lieb habe. Ich glaube, Kinder können erst an einen liebenden Gott glauben, wenn sie das Gefühl der Zuwendung, der Nähe und der Liebe auch von ihren engen Bezugspersonen erfahren haben.

Beim gemeinsamen Gespräch mit Gott haben wir ihm erzählt, was uns am Tag gefallen hat, wofür wir dankbar sind, aber auch, was uns genervt oder traurig gestimmt hat.

Zitate aus Kohelet 3,1-15

Alles hat seine Stunde. Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit: eine Zeit zum Gebären und eine Zeit zum Sterben, eine Zeit zum Pflanzen und eine Zeit zum Ausreißen der Pflanzen, eine Zeit zum Weinen und eine Zeit zum Lachen, ...

Alles, was Gott tut, geschieht in Ewigkeit. Man kann nichts hinzufügen und nichts abschneiden.

Religiöse Erziehung ist für mich Beziehungsaufbau, sowohl in der Familie als auch im Kindergarten und in der Gemeinschaft der Kirche. Gerne erzähle ich ein schönes Ostererlebnis: Wir brüteten im Kindergarten Eier aus und als ein Küken kurz vor Ostern tatsächlich geschlüpft ist, haben die Kinder dieses neue Leben mit der Auferstehung Jesu verglichen.

- *Was sagt dir der Text „Alles hat seine Zeit“ aus dem Buch Kohelet?*

Alles im Leben hat seine Zeit und auch einen Grund. Mir fällt dazu das Kirchenjahr ein. Alljährlich dieselbe Abfolge von Festen, für viele vielleicht ein fader Beigeschmack.

Aber eigentlich kommt es den Empfindungen der Menschen sehr entgegen. Unser Lebensgefühl ist total rhythmisch und doch immer wieder von Gegensätzen geprägt. Einatmen – ausatmen, Tag – Nacht, arbeiten – ausruhen, lieben – streiten, ...

Genau dieser Rhythmus im Jahreskreis, immer wiederkehrende Rituale (Erntedank, Heiliger Martin, Heiliger Nikolaus, Weihnachten, ...) geben nicht nur Kindern, sondern auch uns Erwachsenen Halt und Orientierung.

- *Als Kindergartenpädagogin kennst du die Bedeutung von Ritualen. Gibt es bei euch Familienrituale mit religiösem Hintergrund?*

Rituale geben Sicherheit und Orientierung. Sie sollen Helfer sein, die mit Freude erlebt werden. Rituale dürfen nicht mit Regeln, die befolgt werden müssen, verwechselt werden. Deshalb sollen sie immer wieder individuell angepasst werden.

Mir war wichtig, dass die Kinder wissen, dass sie sich dem lieben Gott immer anvertrauen können.

Ich habe meine Kinder jeden Abend mit einem Kreuzzeichen gesegnet. Es war ein Zeichen der Liebe. Sie sollten wissen, wie wichtig sie mir sind. Außerdem sollten sie wissen, dass Gott – im Unterschied zu Eltern – immer bei ihnen ist. Heute sind meine Kinder erwachsen, aber zu besonderen Anlässen werden sie immer noch von mir gesegnet.

- *Liebe Ingrid, vielen herzlichen Dank für das Gespräch. Wir wünschen weiterhin viel Freude mit deiner Familie und bei deinem Engagement im Kindergarten und in der Pfarre.*

Ich schenke mir Zeit, ich schenke dir Zeit

Papst Franziskus betont, wie wichtig es ist, dass Christinnen und Christen Zeit finden, um Zeit zu schenken, was seiner Meinung nach allzu oft nicht passiert. Und natürlich ist es auch wichtig, sich selbst Zeit zu nehmen.

Papst Franziskus zitiert hierfür folgendes Beispiel aus der Bibel: „Jesus erzählt, wie ein verwundeter Mann am Wegesrand auf dem Boden lag, weil er überfallen worden war. Mehrere Menschen gingen an ihm vorbei und blieben nicht stehen. Es waren Menschen mit wichtigen Stellungen in der Gesellschaft, die aber die Liebe für das Gemeinwohl nicht im Herzen trugen. Sie waren nicht in der Lage, einige Minuten zu erübrigen, um dem Verletzten zu helfen oder zumindest Hilfe zu suchen. Einer blieb stehen, schenkte ihm seine Nähe, pflegte ihn mit eigenen Händen, zahlte aus eigener Tasche und kümmerte sich um ihn. Vor allem hat er ihm etwas gegeben, mit dem wir in diesen hektischen Zeiten sehr knausern: Er hat ihm seine Zeit geschenkt. Sicherlich hatte er sein Programm für jenen Tag, entsprechend seiner Bedürfnisse, seiner Aufgaben oder seiner Wünsche. Aber er ist fähig gewesen, angesichts dieses Verletzten alles beiseite zu legen, und ohne ihn zu kennen, hat er ihn für würdig befunden, ihm seine Zeit zu schenken.“



Vincent van Gogh:
Der barmherzige Samariter

An dieses Gleichnis hängt Papst Franziskus die Frage an: „Mit wem identifizierst du dich?“ Laut ihm ist „diese Frage hart, direkt und entscheidend. Welchem von ihnen ähnelst du? Wir müssen die uns umgebende Versuchung erkennen, die anderen nicht zu beachten, besonders die Schwächsten.“

Und eine weitere Geschichte erzählt Papst Franziskus, diesmal aus der Gegenwart: „Eine Person wird auf der Straße überfallen, und viele laufen weg, als hätten sie nichts gesehen. Oft gibt es Menschen, die jemanden mit dem Auto anfahren und fliehen. Es ist ihnen nur daran gelegen, Probleme zu vermeiden; es interessiert sie nicht, ob durch ihre Schuld ein Mensch stirbt. Dies aber sind Zeichen eines verbreiteten Lebensstils, der sich auf verschie-

dene, vielleicht auch subtilere Weisen zeigt. Da wir alle zudem sehr auf unsere eigenen Bedürfnisse bezogen sind, ist es uns lästig, jemanden leiden zu sehen; es stört uns, weil wir keine Zeit wegen der Probleme anderer verlieren wollen. Dies sind Symptome einer kranken Gesellschaft, die versucht, in ihrem Leben dem Schmerz den Rücken zuzukehren.“

Besser wäre es aber „nicht in dieses Elend zu verfallen. Betrachten wir das Modell des barmherzigen Samariters. [...] Mit seinen Gesten hat der barmherzige Samariter gezeigt, dass »die Existenz eines jeden von uns an die der anderen gebunden ist: das Leben ist keine verstreichende Zeit, sondern Zeit der Begegnung.«“

Weiters konstatiert er, dass man heute „oft weder Zeit noch übrige Kräfte hat, um innezuhalten und andere gut zu behandeln, um „Darf ich?“, „Entschuldige!“, „Danke!“ zu sagen“. Dies wäre aber genau die Zeit, die es so wichtig wäre zu geben: „Hin und wieder aber erscheint wie ein Wunder ein freundlicher Mensch, der seine Ängste und Bedürfnisse beiseitelässt, um aufmerksam zu sein, ein Lächeln zu schenken, ein Wort der Ermutigung zu sagen, einen Raum des Zuhörens inmitten von so viel Gleichgültigkeit zu ermöglichen. Dieses täglich gelebte Bemühen kann jenes gesunde Zusammenleben schaffen, das Missverständnisse überwindet und Konflikte verhindert.“

Es geht „darum, eine Mentalität und eine Kultur des ‚sich Kümmerns‘ zu entwickeln. Mit dem Ziel, die Gleichgültigkeit, das Aussortieren und die Rivalität zu besiegen.“

Natürlich ist es aber auch wichtig, sich Zeit für sich selbst zu nehmen: „Die Ferien sind Zeiten der Stärkung von Leib und Seele durch Zeiten des Gebets und der Stille und die Berührung mit der Schönheit der von Gott geschenkten Natur.“ Wichtig ist es jedoch laut Papst Franziskus, dabei nicht auf die Leiden anderer zu vergessen und diese auszublenden. Auch die „sommerliche Erholungszeit kann begleitet werden durch Taten der Nächstenliebe“.

Papst Franziskus selbst fährt nicht auf Urlaub. Er verbringt die Sommermonate im Vatikan und nicht, wie so viele seiner Vorgänger, in der Sommerresidenz der Päpste, in Castel Gandolfo. Für ihn ist Urlaub zu machen keine Frage des Ortswechsels, er ändert lediglich seinen Tagesablauf: „Ich ändere den Rhythmus. Ich schlafe mehr, lese die Dinge, die mir gefallen, höre Musik, bete mehr. Das ist für mich Erholung.“

Die Zitate sind der Enzyklika „Fratelli tutti“ sowie den Predigten vom 16. August 2020 und 1. Jänner 2021 entnommen. Die vollständigen Texte sind auf der Seite www.vatican.va abrufbar.



Firmung 2021: Mit Gott im Gespräch

Die Firmung ist heuer nunmehr für Samstag, den 4. September 2021, um 10:00 Uhr in der Pfarrkirche Pinkafeld angesetzt. Die Probe dafür findet am 3. September 2021 um 16:00 Uhr statt.

Im Sommer treffen wir uns zur Vorbereitung auf das heilige Sakrament der Firmung zwei Mal, jeweils bei der Pfarrkirche Pinkafeld:

Donnerstag, dem 8. Juli 2021, 16:00 Uhr

Donnerstag, dem 5. August 2021, 16:00 Uhr

Bis dann!

Stephanie Reitlinger und Teresa Mair



Einladung, Pate einer Pfeife unserer neuen Orgel zu werden

Jede und jeder ist herzlich eingeladen, Patin bzw. Pate einer auszuwählenden Pfeife der neuen Orgel in unserer Pfarrkirche zu werden.

- Mit einer Patenschaft ermöglichen Sie die weitere Finanzierung des Orgelprojektes und Sie bringen bei jedem Spiel mit Ihrer Pfeife auch Ihr gutes Herz zum Klingen.
- Je nach Größe der Pfeife sind Patenschaften mit einem Einsatz von 100, 250, 500, 1000 oder 2500 Euro möglich. Für Kinder gibt es Patenschaften zu 15 Euro.
- Jede Patin und jeder Pate wählt seine Pfeife persönlich aus, erhält dafür eine Urkunde und kann sich als Spender in die Festschrift eintragen lassen.
- Prospekte liegen in den Kirchen auf.
- **IBAN: AT87 4300 0315 4523 0000**
IBAN: AT37 3312 5000 0072 2165

- ▲ Die Messfeiern im Haus St. Vinzenz jeweils am Montag 18:00 Uhr, Mittwoch 06:15 Uhr und Donnerstag 06:15 Uhr sind derzeit nicht öffentlich!
- ▲ Über etwaige neue Regelungen oder Terminänderungen bei Gottesdiensten aufgrund der Corona-Pandemie halten wir Sie auf der Homepage auf dem Laufenden: www.pfarrepinkafeld.at
- ▲ Wer aus gesundheitlichen Gründen Bedenken hat, am öffentlichen Gottesdienst teilzunehmen, ist eingeladen, zu Hause über Fernsehen, Radio oder Internet Gottesdienst zu feiern. Viele Hilfen stehen zur Verfügung: www.katholisch.at/gottesdienste

02. FREITAG - MARIÄ HEIMSUCHUNG

18:00 Anbetung und Beichte
19:00 Messfeier

03. SAMSTAG - HL. THOMAS, APOSTEL

19:00 Messfeier
Maria und Franz Posch

04. 14. SONNTAG IM JAHRESKREIS

10:00 Messfeier
Luis Tschandl; Eltern Josef und Maria Heinerer und Familienangehörige; Karl und Karli Weyzwalda und Maria und Robert Friesl und Verwandte

anschließend „Süße Bausteine“ für das Orgelprojekt

06. DIENSTAG

18:00 Messfeier

09. FREITAG

18:00 Anbetung und Beichte
19:00 Messfeier

10. SAMSTAG

15:00 Trauung von Christina Kuch und Patrick Prenner
19:00 Messfeier
Lorenz, Nikolaus und Angehörige der Familie Blantz

11. 15. SONNTAG IM JAHRESKREIS

10:00 Messfeier
Erika Zabica und Direktor Josef Zabica

11:15 Tauffeier

13. DIENSTAG

18:00 Messfeier

16. FREITAG

18:00 Anbetung und Beichte
19:00 Messfeier

17. SAMSTAG

15:00 Trauung von Ulrike Diabel und Johannes Hatzl
19:00 Messfeier

18. 16. SONNTAG IM JAHRESKREIS

10:00 Messfeier
Richard Hofer

20. DIENSTAG

18:00 Messfeier

23. FREITAG -

HL. BIRGITTA VON SCHWEDEN, SCHUTZPATRONIN EUROPAS
18:00 Anbetung und Beichte
19:00 Messfeier

24. SAMSTAG - HL. CHRISTOPHORUS, MÄRTYRER

19:00 Messfeier - MIVA-Christophorus-Sammlung
Ferdinand Györög; Bernhard und Karl Reiter, Karl und Christine Frivert, Schwester Monika, Kristina Weiland
anschließend Fahrzeugsegnung vor der Pfarrkirche

25. 17. SONNTAG IM JAHRESKREIS

10:00 Messfeier - MIVA-Christophorus-Sammlung
für Gatten Franz Hofer

27. DIENSTAG

18:00 Messfeier

30. FREITAG

18:00 Anbetung und Beichte
19:00 Messfeier

31. SAMSTAG

19:00 Messfeier

HOCHART

04. 14. SONNTAG IM JAHRESKREIS - PATROZINIUM MARIÄ HEIMSUCHUNG

09:00 Messfeier

WIESFLECK

11. 15. SONNTAG IM JAHRESKREIS

08:45 Messfeier im Garten des Pfarrheims
anschließend „Süße Bausteine“ für das Pfarrheim

TAUFEN

Jonas Rodrigo Csery

Eltern: Patricia Fischl und Romario Johann Csery, Pinkafeld
Nevio Stern

Eltern: Monika und Hubert Stern, Pinkafeld

Leonora Stern

Eltern: Monika und Hubert Stern, Pinkafeld

Liya Joleen Schützenhofer

Eltern: Julia Schützenhofer und Jan Bobrik, Pinkafeld

Lukas Ernst Unger

Eltern: Victoria Margarethe und Ing. Andreas Unger, Pinkafeld

Liam Sebastian Fiedler

Eltern: Laura Fiedler und Jan Windhaber, Pinkafeld

Emily Weghofer

Eltern: Sylvia Weghofer und Robert Kolar, Pinkafeld

Jesus sagte: Lasst die Kinder zu mir kommen! Er nahm die Kinder in seine Arme, legte ihnen die Hände auf und segnete sie.

BEGRÄBNISSE

Eva Supper, geb. 1941, Pinkafeld

Gerald Manfred Friesl, geb. 1952, Pinkafeld

Hermann Posch, geb. 1934, Wiesfleck

Gottfried Graf, geb. 1958, Wiesfleck

Sylvia Fuchs, geb. 1960, Pinkafeld

Margarete Oberger, geb. 1930, Pinkafeld

Herr, gib allen Verstorbenen das ewige Leben!

Senke in unsere Herzen deine Liebe, die stärker ist als der Tod!

TERMINE

Treffen der Firmkandidatinnen und -kandidaten:

Donnerstag, 8. Juli 2021, 16:00 Uhr, Pfarrkirche

Donnerstag, 5. August 2021, 16:00 Uhr, Pfarrkirche

Treffen der Katholischen Männerbewegung:

Donnerstag, 20. Juli 2021, 19:30 Uhr, Pfarrheim

Donnerstag, 17. August 2021, 19:30 Uhr, Pfarrheim

Gebet für den Frieden:

jeden Montag, 08:00 Uhr

Rosenkranzgebet:

jeweils 45 Minuten vor den Messfeiern

▲ Die Messfeiern im Haus St. Vinzenz jeweils am Montag 18:00 Uhr, Mittwoch 06:15 Uhr und Donnerstag 06:15 Uhr sind derzeit nicht öffentlich!

01. 18. SONNTAG IM JAHRESKREIS

10:00 Messfeier
Karl und Karli Weyzwalda und Maria und Robert Friesl und Verwandte

anschließend „Süße Bausteine“ für das Orgelprojekt

03. DIENSTAG

18:00 Messfeier

06. FREITAG - VERKLÄRUNG DES HERRN

18:00 Anbetung und Beichte

19:00 Messfeier

07. SAMSTAG

19:00 Messfeier - August-Sammlung der Caritas

08. 19. SONNTAG IM JAHRESKREIS

10:00 Messfeier - August-Sammlung der Caritas
Erika Zabica; Erich Ebner

11:15 Tauffeier

10. DIENSTAG - HL. LAURENTIUS, MÄRTYRER

18:00 Messfeier

13. FREITAG

18:00 Anbetung und Beichte

19:00 Messfeier

14. SAMSTAG

19:00 Messfeier

15. MARIÄ AUFNAHME IN DEN HIMMEL

10:00 Messfeier
Georg und Maria Hammerl und verstorbene Angehörige, zur schuldigen Danksagung; Eltern Josef und Maria Heinerer und Familienangehörige; Familie Broschofszy und Angehörige

17. DIENSTAG

18:00 Messfeier

20. FREITAG

18:00 Anbetung und Beichte

19:00 Messfeier

21. SAMSTAG

19:00 Messfeier

22. 21. SONNTAG IM JAHRESKREIS

10:00 Messfeier
Oberlehrer Geza Elö

24. DIENSTAG - HL. BARTHOLOMÄUS, APOSTEL

18:00 Messfeier

27. FREITAG

18:00 Anbetung und Beichte

19:00 Messfeier

28. SAMSTAG

14:00 Trauung von Lisa Scharinger und Christoph Stieber
19:00 Messfeier
Stefan Plank jun.

29. 22. SONNTAG IM JAHRESKREIS

10:00 Messfeier
Gertrude Tschandl

31. DIENSTAG

18:00 Messfeier

HOCHART

14. SAMSTAG

16:00 Trauung von Melanie und Michael Schuh

SINNERSDORF

01. 18. SONNTAG IM JAHRESKREIS - PATROZINIUM HL. DONATUS

10:00 Messfeier

Mutter Maria Gamperl und Rosa Koller; Mutter Anna Putz, Tanten und Onkeln, Cousinen und Othmar Lakisch, Onkel Sepp und Anna Müller; Eltern und Großeltern Pulay, Nadler und Radakowitsch; Karl und Johanna Gamperl

21. SAMSTAG

14:30 Trauung von Bettina Ringhofer und Michael Pöll



Maiandacht bei der Hubertuskapelle



Maiandacht in Wiesfleck

- Pfarrer Norbert Filipitsch ist telefonisch unter 0 664 / 13 28 483, Pfarrer Léon Variamanana unter 0 664 / 55 62 791 erreichbar.
- Die Pfarrkanzlei ist an Donnerstagen und Freitagen von 08:00 bis 11:30 Uhr geöffnet. Telefon 0 33 57 / 42 251.
- Messintentionen, die Sie bis zum fünften Tag des Vormonats in der Pfarrkanzlei bestellen, können im Pfarrblatt berücksichtigt werden.
- Wenn Sie das Pfarrblatt in Zukunft auch oder nur im PDF-Format per E-Mail bekommen möchten, teilen Sie uns das bitte mit Ihrer E-Mail-Adresse mit: pinkafeld@rk-pfarre.at. Sie finden das Pfarrblatt auch unter den Downloads auf der Homepage unserer Pfarre: www.pfarrepinkafeld.at.

August-Sammlung der Caritas Für eine Zukunft ohne Hunger

690 Millionen Menschen weltweit leiden an chronischem Hunger. Hunderte Millionen Mütter und Väter wissen Tag für Tag nicht, wie sie ihren Kindern genügend zu essen geben können. Der Hunger betrifft 150 Millionen unterernährte Kinder und führt bei diesen zu bleibenden Entwicklungsrückständen und lebenslangen Beeinträchtigungen. Mit gezielten Maßnahmen setzt sich die Caritas dafür ein, dass eine Zukunft ohne Hunger für alle Menschen Realität wird.

Ziel der Vereinten Nationen: Beenden des Hungers bis 2030

Im Herbst 2015 haben die Vereinten Nationen, also auch Österreich, 17 nachhaltige Entwicklungsziele (Sustainable Development Goals) beschlossen. Diese Ziele umfassen Maßnahmen zur sozialen, ökologischen und ökonomischen Nachhaltigkeit. Das zweite Ziel zielt darauf ab, Hunger bis 2030 ganz zu beenden. Alle Menschen auf der Welt sollen Zugang zu sicheren, nährstoffreichen und ausreichenden Nahrungsmitteln haben.

Eines von 50 Caritas-Projekten: Nie mehr hungrig zur Schule!

Während in der Region Borana im Süden Äthiopiens aufgrund der Hungersnot bereits über 400 staatliche Schulen geschlossen werden mussten, steigen die Schülerzahlen in der Missionsschule Dhadim sogar an. Ein wesentlicher Grund dafür ist das Schulausspeisungsprogramm, das es hier gibt. Alle Kinder erhalten an jedem Schultag ein warmes Mittagessen. Es ist eine Entlastung für die Eltern, dass ihre Kinder fünf Mal in der Woche etwas Warmes und Nahrhaftes zu essen bekommen, denn zu Hause sind die Essensvorräte dramatisch geschrumpft.



Die meisten Kinder der Missionsschule legen täglich lange Fußmärsche zurück, viele weit über 20 Kilometer, in Zeiten von Hunger und Nahrungsmittelknappheit ohne ein Frühstück. Gäbe es das Mittagessen in der Schule nicht, würden die Kinder von den Eltern gar nicht mehr zur Schule geschickt. Selbst für die Kinder hier ist eine solche Situation nicht zumutbar.

Wir können die Caritas beim Kampf gegen den Hunger unterstützen!

August-Sammlung der Caritas: Sonntag, 8. August 2021
IBAN: AT34 3300 0000 0100 0652. Danke für jede Spende!

Verlagspostamt: A-7423 Pinkafeld
Zulassungsnummer: 02Z030664 M

P.b.b.
Retouren an Postfach 555, A-1008 Wien

Impressum

Eigentümer und Verleger:
Römisch-katholisches Pfarramt Pinkafeld
A-7423 Pinkafeld, Weinhoferplatz 1
Telefon: 03357 / 42251, Fax: 03357 / 42251-17
E-Mail: pinkafeld@rk-pfarre.at
Homepage: www.pfarrepinkafeld.at

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
Pfarrer Norbert Filipitsch, Pfarrer Léon Variamanana,
Elisabeth Wertz, Teresa Mair, Edith Gasser, Lisa Gasser,
Julius Grabner, Bernadette Kalcher

Grafischer Entwurf: Stefan Kaufmann
Fotos: Gottfried Wolf

Hersteller: Druckerei Gröbner,
A-7400 Oberwart, Steinamangerer Straße 161

Hallo, liebe Kinder!

Der Sommer hat ja dieses Jahr echt laaange auf sich warten lassen. Aber jetzt ist er da und ich freu' mich so richtig!

Endlich wieder draußen spielen und toben, im Wasser plantschen und natürlich gaaanz viel Eis essen!

Am meisten freu' ich mich aber auf die warmen Sommerabende. Da leg ich mich immer raus in den Garten und beobachte die vielen Tiere und Pflanzen.

Im Sommer blüht alles so schön und die Schmetterlinge und Bienen fliegen fröhlich herum. Ach, ist das toll!



Wenn es dann dunkel wird, halte ich Ausschau nach meinen liebsten Tierchen. Ich freu' mich immer, wenn ich sie sehe. Vielleicht errätst du ja, welche Tiere ich meine ...

Nachts wenn alles still im Dunkeln,
komm ich hervor mit Freunden munkeln.
An Wiesen, Wald und im Gebüsch,
nur im Sommer, da findest du mich.
Ich leuchte still in das Dunkel der Nacht,
so manch einem hab ich schon Freude gemacht.
An lauen Abenden, aber nie im Regen,
versprüh ich mein Licht, wie ein Glitzerregen.

Eure Fanni



Auflösung des Rätsels: Glühwürmchen

Kleiderladen der Pfarrcaritas: Öffnungszeiten im Sommer

Der Kleiderladen unserer Pfarrcaritas im katholischen Pfarrheim Pinkafeld, Weinhoferplatz 2, hat im Juli geschlossen.

Im August ist der Kleiderladen an jedem Mittwoch von 14:00 bis 17:00 Uhr geöffnet.